

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
WirtschaftsministerWien, am 3. April 1995
GZ: 10.101/64-Pr/10a/95

XIX. GP-NR

508

/AB

1995 -04- 03

zu

505

/J

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHERParlament
1017 W i e n

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 505/J betreffend Forschungsfinanzierung in Österreich, welche die Abgeordneten Dipl.Ing. Schögggl, Rossmann, Dr. Grollitsch und Kollegen am 3. Februar 1995 an mich richteten, stelle ich fest:

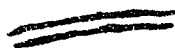
Punkt 1 der Anfrage:

Welche Stellung nehmen Sie als ein zuständiges Regierungsmitglied für die Wirtschaftspolitik zu dem in der Studie des IHS aufgezeigten Mängelkatalog ein?

Antwort:

Die Studie über die Forschungsfinanzierung in Europa mit Empfehlungen für Österreich wird als wertvolle Bestandsaufnahme der österreichischen Forschungs- und Entwicklungssituation eingeschätzt. Die Ergebnisse über die bisherigen F & E-Aktivitäten

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 2 -

waren jedoch nicht überraschend, wie z.B. die negative Patentbilanz, die Zersplitterung und teilweise mangelnde Koordinierung der F & E-Politiken und des entsprechenden Förderungsinstrumentariums, Schwächen bei Transfer und Diffusion usw.. Da nunmehr wesentliche Elemente der F & E-Politik in das Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten ressortieren, bin ich überzeugt, daß neue Impulse gesetzt werden können.

Punkte 2 und 3 der Anfrage:

Welche kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen werden Sie in Ihrem Ressortbereich setzen, um den F & E-Bereich generell an internationale Standards anzugleichen?

Welche kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen werden Sie in Ihrem Ressortbereich setzen, um die in den Punkten 6.2.1. -6.2.16 der Studie von den IHS-Experten geforderten Reformen durchzusetzen?

Antwort:

Der Aussage insbesondere über die notwendige Balance bei der Allokation der öffentlichen F & E-Finanzierungsressourcen zwischen "Wissenschaftscluster" und "Technologiecluster" wird ein großer Stellenwert zugemessen.

Der "Technologiecluster", der die Wirtschaft, die außeruniversitäre Forschung und die dafür zuständigen öffentlichen Finanzierungseinrichtungen umfaßt, ist zu Lasten des "Wissenschaftsclusters" (Hochschulen, Universitäten und entsprechende öffentliche Finanzierungseinrichtungen) deutlich benachteiligt. Dies, obwohl in kleinen Staaten wie Österreich der konzentrierten öffentlichen Finanzierung der technologieorientierten F & E sowie der F & E Aktivitäten im Unternehmenssektor eine strategische Bedeutung zukäme.

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 3 -

Bei den öffentlichen Transferzahlungen an den Hochschulsektor belegt Österreich im EU- und EFTA-Raum einen absoluten Spitzenplatz. Als Wirtschaftsminister bin ich selbstverständlich bestrebt, den Technologiecluster entsprechend aufzuwerten.

In diesem Sinne sind dem Wirtschaftsministerium schon verschiedene Schritte gesetzt worden, den dokumentierten Schwachstellen entgegenzuwirken.

Durch die Arbeitsteilung zwischen Wirtschaftsministerium (Technologie und wirtschaftsnahe Forschung), Wissenschaftsministerium (Universitäten und Bereich der wissenschaftlichen Forschung) und Verkehrsministerium (Infrastruktur/Bahn, Verkehr sowie Telekommunikation), wie sie im Arbeitsprogramm der Bundesregierung bzw. durch die entsprechenden Kompetenzänderungen festgelegt wurden, gibt es klare Strukturen, die das Arbeiten im F & E-Bereich jedenfalls erleichtern werden.

Auch im Bereich der F & E-Förderungen sind wesentliche Weichenstellungen erfolgt: die Fertigungsüberleitung, die bisher sowohl im Rahmen der TOP-Aktion als auch vom FFF gefördert wurde, wird jetzt nur mehr vom FFF abgewickelt. Weiters ist daran gedacht, die Unternehmensgründungsförderung im High-Tech-Bereich (Seed-financing-Programm) mit anderen Unternehmensgründungsaktionen zusammenzuführen. Einen wichtigen Beitrag zur Effizienzsteigerung wird auch die angestrebte Förderreform im BMWA leisten, es wird eine Förderagentur eingerichtet, die die Bereiche Forschung und Technologie, KMU und Tourismus koordinieren und als Schnittstelle zum ERP-Fonds, zu EU-Kofinanzierungs- und Strukturmitteln fungieren soll.

Im Bereich der strukturellen Schwächen der F & E-Organisation und ihrer Finanzierung wurden ebenso bereits wichtige Maßnahmen zur Behebung dieser Defizite durchgeführt. Aber auch auf konzep-

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 4 -

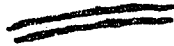
tioneller und inhaltlicher Ebene wurden wichtige Schritte gesetzt: Die Aktivitäten zur wirtschaftspolitischen Diskussion zum "Wirtschaftsstandort Österreich - Wettbewerbsstrategien für das 21. Jahrhundert" (Studien des Wirtschaftsforschungsinstitutes bzw. Standortentquete des Wirtschaftsministeriums) bilden den Rahmen, in den auch die Arbeiten für das Technologiekonzept der Bundesregierung unter Federführung des Wirtschaftsministeriums zu sehen sind.

Im Bereich des Technologietransfers arbeiten eine Reihe von ausgezeichneten Institutionen wie außeruniversitäre Forschungsinstitute, Technologiezentren und WIFI, wobei die Zusammenarbeit notwendiger denn je ist, um entsprechende Synergieeffekte zu erzielen. Diese Prozesse sollen unterstützt und verstärkt werden, um neue Technologien schneller an die Unternehmen heranzubringen. Im Detail geplant sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die Einführung eines BUNT-Programmes (Business Development Using New Technologies) in Österreich sowie die Etablierung des BIT als Relay Center für EU-Programme.

Für die außeruniversitäre Forschung wird auf eine Evaluierung verwiesen, die bei den kooperativen Forschungsinstituten und ihrer Vereinigung (ACR) durchgeführt wurde und deren Ergebnisse jetzt schrittweise umgesetzt werden. Für diese Umsetzung sowie für notwendige Umstrukturierungen bei den CD-Labors wurden bereits entsprechende Mittel reserviert. Betreffend den FFF ist es selbstverständlich, daß ich mich für eine Aufstockung der Mittel einsetzen werden.

Vor allem darf nicht im Vordergrund stehen, lediglich den Anteil der öffentlich finanzierten F & E im österreichischen Unternehmenssektor an das westeuropäische Niveau anzupassen. Ziel muß vielmehr sein, die knappen öffentlichen Mittel so einzusetzen, daß vermehrt F & E-Ausgaben in den Betrieben getätigt werden.

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 5 -

Wichtig ist vor allem die Hebelfunktion der Förderungen, nicht allein der absolute Betrag.

Punkt 4 der Anfrage.

Welche zusätzlichen budgetären Mittel werden Sie in der laufenden Legislaturperiode bis 1998 für die Durchsetzung der in den Punkten 6.2.1 - 6.2.16 der Studie von den IHS-Experten geforderten Reformen in Ihrem Ressort investieren?

Antwort:

Hiezu muß festgehalten werden, daß die Budgetmittel jährlich vom Parlament beschlossen werden und eine Aussage über die genehmigten Mittel bis 1998 nicht getroffen werden kann.

